

Empfehlung zur Erhebung, Analyse und Steuerung von Open-Access-Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen



Empfehlung zur Erhebung, Analyse und Steuerung von Open-Access-Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen

Der Wissenschaftsbetrieb und die wissenschaftliche Forschung befinden sich derzeit im Rahmen der **Open Science** in einer Phase des grundlegenden Wandels. **Open Access**, der freie Zugang zu wissenschaftlicher Literatur, nimmt als Ausgangspunkt der Open Science Bewegung und als politisches Desiderat dabei eine zentrale Rolle ein.

Dieses spiegelt sich aktuell in der *UNESCO Recommendation on Open Science*¹, der *EUA Open Science Agenda 2025*² sowie der *Open Science Policy Austria*³ wider. Darüber hinaus ist Open Access ein wiederkehrendes Element in den *gesamtosterreichischen Universitätsentwicklungsplänen* (GUEP)⁴ sowie in universitären Leistungsvereinbarungen und stellt ein wichtiges Handlungsfeld der *Open-Science-Plattform der Österreichischen Universitätenkonferenz* (OSA)⁵ dar.

Für in der Forschung aktive Institutionen bedeutet diese Transformation auch einen **finanziellen Wandel**. Neben dem Erwerb wissenschaftlicher Literatur fallen durch die fortschreitende Etablierung von Open Access auch Kosten für das Publizieren wissenschaftlicher Inhalte an. Diese budgetären Entwicklungen erfordern eine **Planung und Steuerung** durch die Entscheidungsträger*innen an Forschungsstätten, insbesondere Universitäten. Zu diesem Zweck müssen rasch und unkompliziert jene Daten zur Verfügung stehen, die Grundlage einer solchen Planung sind.

Eine zusätzliche Herausforderung wird die ab 2024 geplante Auslagerung der **Open-Access-Publikationsförderung** durch den *Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung* (FWF) an die österreichischen Forschungsstätten sein. Dies erfordert ein laufendes Kostenmonitoring und Reporting seitens der Forschungsstätten.

Aufgrund der genannten Entwicklungen ist ein institutioneller **Gesamtüberblick** über sämtliche Kosten für Open Access unerlässlich. Ein solcher erlaubt es Publikationstendenzen zu erfassen und daraus Einsparungspotentiale und Synergieeffekte, aber auch etwaige Mehrkosten zu erkennen. Dies stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Verlagen, bildet aber auch die Basis dafür, konkrete Mehrbedarfe in Leistungsvereinbarungsverhandlungen mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung einfließen zu lassen.

¹ [UNESCO Recommendation on Open Science \(November 2021\)](#)

² [EUA Open Science Agenda 2025 \(Februar 2022\)](#)

³ [Open Science Policy Austria \(Februar 2022\)](#)

⁴ [Neuaufgabe GUEP 2022 bis 2027 \(Dezember 2019\)](#)

⁵ [Open Science Austria \(OSA\)](#)

Basis eines solchen Gesamtüberblicks ist die korrekte Erfassung, Zuordnung und Analyse sämtlicher Open-Access-Publikationskosten, die vielfach unterschiedliche **Herausforderungen** mit sich bringt:

- Kosten für Open Access werden oft aus unterschiedlichen Etats bezahlt (z.B. Publikationsfonds, Drittmittel, Bibliothek, Institute, Fakultäten, Departments)
- Oftmals existiert im institutionellen Buchhaltungssystem keine Kostenart, die ausschließlich für Open Access zur Anwendung kommt und so eine trennscharfe Abfrage ermöglicht
- Open-Access-Kosten werden nicht immer als solche erkannt und entsprechend gebucht
- Im Bereich Open Access kommen sehr unterschiedliche Publikations- und Kostenmodelle zum Tragen, die sich zudem rasch und dynamisch entwickeln

Diese Umstände haben in ihrer Summe dazu geführt, dass Informationen zu Open-Access-Publikationskosten oftmals nicht vollständig vorliegen. Aus diesem Grund empfiehlt das Projekt *Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA²)*⁶ **eine strukturierte Erhebung und Analyse** sämtlicher Open-Access-Publikationskosten zu **etablieren**.

Konkrete Maßnahmen sind:

- Einrichtung eines Sachkontos / einer Kostenart "Open-Access-Publikationskosten" im Buchhaltungssystem der Institution⁷
- Bewusstseinsbildung an Instituten, Fakultäten und Verwaltungseinheiten für die korrekte Identifizierung und Buchung von Open-Access-Publikationskosten (z.B. mit Hilfe entsprechender Handreichungen)
- Klare Festlegung, welche Kosten auf das Sachkonto / die Kostenart gebucht werden
- Zentralisierung der Rechnungsabwicklung für alle Open-Access-Ausgaben, soweit die Struktur der Einrichtung dies zulässt
- Konkrete, verbindliche Rechnungsvorgaben an Verlage
- verstärkter Austausch und Know-How-Transfer zwischen Buchhaltung, Controlling, Bibliothek und Forschungsservice
- Berücksichtigung von Open-Access-Kosten bei Einführung einer automatisierten Rechnungsbearbeitung

⁶ Projekt [Austrian Transition to Open Access 2 \(AT2OA²\)](#) im Rahmen der Ausschreibung „Vorhaben zur digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ der öffentlichen Universitäten (Laufzeit: Jänner 2021 – Dezember 2024)

⁷ Um den vielfältigen Open-Access-Gebühren Rechnung zu tragen, können auch mehrere Sachkonten/ Kostenarten sinnvoll sein.

Vorteile solcher Maßnahmen sind:

- Umfassende Kostentransparenz im Bereich Open Access
- Stärkung der Verhandlungsmacht gegenüber Verlagen
- Grundlage für Budgetverhandlungen
- Verbesserte, effizientere Verwaltungsabläufe
- Solide Datenbasis für Statistiken und Reporting

Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird im Rahmen des Projekts *Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA²)* unterstützt und weiter vorangetrieben.

Autorinnen & Autoren

Christof Capellaro (Universität Wien) 
 Kerstin Grossmaier-Stieg (Medizinische Universität Graz)
 Christian Kaier (Universität Graz) 
 Edith Leitner (Universität Mozarteum Salzburg) 
 Susanne Luger (Universität Linz)
 Margret Schmied-Kowarzik (Wirtschaftsuniversität Wien)
 Ursula Ulrych (AT2OA², Universität Wien) 

Layout

Tobias Zarka (AT2OA², Universität Wien)

Version

Basierend auf: Austrian Transition to Open Access. (2020). *Empfehlung zur Buchung von Open-Access-Publikationskosten*. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3945953>

Lizenz

Der Inhalt dieser Veröffentlichung steht unter einer **Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz** (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).



DOI

<https://doi.org/10.5281/zenodo.7599784>

Impressum

Herausgeber

Austrian Transition to Open Access 2 – Teilprojekt 3 "Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österreichischen Universitäten"

Kontakt

Universität Wien
 Bibliotheks- und Archivwesen
 Universitätsring 1
 1010 Wien
 E-Mail: office-at2oa@univie.ac.at

Dezember 2022